

Hodlers Wilhelm Tell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **33 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-172946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zodlers Wilhelm Tell

Das Original des Bildes, dessen Kraft und Sinnbildlichkeit jedem Schweizer teuer sein sollte, ist in Privatbesitz übergegangen. War wirklich kein Museum da, das diesen bedeutenden nationalen Besitz der Oeffentlichkeit sichern konnte?

Um so erfreulicher ist die Nachricht, dass es in einem Wolfsbergdruck von jedermann erworben werden kann, Drucke, deren Vorzüge allgemein bekannt sind und die im In- und Ausland nicht ihresgleichen finden.

Ist der Tell nicht wie ein Symbol des Heimatschutzes mit seiner gewaltigen Gebärde, die ein Halt gebietet, die alles abweist, was nicht unseres Wesens ist, als eine Erscheinung, die aus den Wolken hervorbricht und ins Licht schreitet? Und sollten wir nicht täglich an ihn erinnert werden, durch eigenen Besitz, der allein die Vertiefung in ein Kunstwerk ermöglicht?